

Übergangsfinanzierung für Doktorandinnen und Habilitandinnen

Ausschreibung 2021

Die Universität Siegen hält für das Jahr 2021 Mittel in Höhe von 20.000 € für die Übergangsfinanzierung von Doktorandinnen und Habilitandinnen bereit. Die Mittel sollen für den Abschluss eines Promotions- oder Habilitationsvorhabens gewährt werden, wenn nachweislich alle anderen Finanzierungsmöglichkeiten erschöpft sind und der Abschluss des Vorhabens innerhalb der gegebenen Zeit realistisch ist. Die Mittel können für die Finanzierung der Vorarbeiten (Anschubfinanzierung) z.B. zur Erlangung eines Promotions- bzw. Habilitationsstipendiums oder zur Überbrückung zur Verfügung gestellt werden, sofern andere Finanzierungsmöglichkeiten nachweislich nicht vorhanden sind.

Die Vergabe erfolgt auf der Grundlage der Richtlinien zur Vergabe von Fördermitteln im Rahmen der Übergangsfinanzierung von Doktorandinnen und Habilitandinnen / Übergangsstipendium.

Mittel auf Übergangsfinanzierung werden auf Antrag vergeben. Über die Bewilligung der Anträge entscheidet das Rektorat auf Vorschlag der Gleichstellungskommission.

I Wer kann Anträge stellen?

Die Anträge können von weiblichen Promotionsstudierenden und Graduierten der Universität Siegen gestellt werden.

II Was gilt als bewilligungsfähig?

Übergangsfinanzierungen können für Dissertations- und Habilitationsprojekte themenunabhängig von Kandidatinnen aller Fachbereiche beantragt werden. Für die Gewährung einer Übergangsfinanzierung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium bzw. eine abgeschlossene Promotion nachzuweisen, die die Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion bzw. zur Habilitation sind. Voraussetzung für die Förderung ist die inhaltliche Qualität des Exposés. Bei gleicher Qualität entscheiden Kriterien sozialer Art. Die Förderung durch eine Übergangsfinanzierung ist in der Regel für bis zu sechs Monate und bis zu 900 € monatlich möglich.

III Welche Fristen sind zu beachten?

Antragsschluss für das Sommersemester 2021 ist der 30. September 2021. Der Bewilligungsbescheid wird den Antragsstellerinnen von der Gleichstellungsbeauftragten spätestens bis zum 29. Oktober 2021 zugestellt.

Bei Förderung von Promotionsvorhaben hat die Betreuerin/der Betreuer der Gleichstellungsbeauftragten innerhalb von drei Monaten nach Auslaufen der Finanzierung auf maximal einer Seite mitzuteilen, ob das Promotionsprojekt zum Abschluss gekommen ist bzw. wie die Weiterqualifizierung gesichert ist. Bei Förderung von Habilitationsvorhaben hat die Geförderte der Gleichstellungsbeauftragten innerhalb von drei Monaten nach Auslaufen der Finanzierung auf maximal einer Seite mitzuteilen, ob das Habilitationsprojekt zum Abschluss gekommen ist bzw. wie die Weiterqualifizierung gesichert ist



Antrags-
schluss
30.09.21

IV Was muss der Antrag enthalten?

Der Antrag ist in elektronischer Form (E-Mail, C-ROM oder USB-Stick) bei der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission einzureichen und soll folgende Bestandteile enthalten:

- Ein Exposé der Arbeit im Umfang von 5 – 8 Seiten (Inhalte, Ziele, Methoden, geplanter Verlauf).
- Bei Antrag auf Abschlussfinanzierung eine genaue Auflistung der abgeschlossenen und noch offenen Arbeitsschritte mit detailliertem Zeitplan sowie Angaben zum bisherigen wissenschaftlichen Werdegang.
- Bei Antrag auf Überbrückungsfinanzierung eine genaue Auflistung der abgeschlossenen und der im Förderzeitraum geplanten Arbeitsschritte mit detailliertem Zeitplan sowie Angaben zum bisherigen wissenschaftlichen Werdegang.
- Bei Antrag auf Anschubfinanzierung die Darstellung der Vorarbeiten sowie detaillierte Auflistung der im Förderzeitraum geplanten Arbeitsschritte mit detailliertem Zeitplan, aus dem hervorgeht, wann das Vorhaben realistischerweise abgeschlossen werden kann.
- Bei Antrag auf Anschubfinanzierung sowie bei Antrag auf Überbrückungsfinanzierung soll angegeben werden, welche Anschlussfinanzierung angestrebt wird.
- Förderzeitraum und gewünschte monatliche Fördersumme sind anzugeben.
- Ein Nachweis, dass andere Finanzierungsmöglichkeiten erschöpft / nicht gegeben sind. Bei Bewerberinnen aus Nicht-EU-Staaten wird berücksichtigt, dass für den Erhalt des Visums mindestens der BAFÖG-Höchstsatz pro Monat an Einkünften nachzuweisen ist.
- Der unmittelbare Anschluss einer Übergangsförderung an eine Finanzierung durch das House of Young Talents (HYT) ist ausgeschlossen. Antragstellerinnen, die bereits ein Promotionsstipendium des HYT erhalten haben, müssen dokumentieren, dass die betreuende Professorin/der betreuende Professor im Anschluss an die Finanzierung durch das HYT Zeiten der Weiterfinanzierung der Promotion aus Lehrstuhl- oder Drittmitteln übernommen hat (gemäß Richtlinie zur Stipendienvergabe HYT, § 5 Abs. 1) oder die Kandidatin erfolgreich bei der Einwerbung eines vollwertigen, mind. 2-jährigen Promotionsstipendiums unterstützt hat (wobei der Bewerbung in diesem Falle eine besondere Begründung beizulegen ist).
- Angaben zu einer etwaigen Erwerbstätigkeit (vgl. § 4, Abs. 2)
- Bei Promovendinnen ein Gutachten von einer/einem der betreuenden Professorinnen oder Professoren.
- Bei Promovierenden Versicherung der betreuenden Professorin / des betreuenden Professors, nach dem Abschluss der Förderung einen Kurzbericht einzureichen.
- Bei Habilitierenden Versicherung der Antragstellerin, nach dem Abschluss der Förderung einen Kurzbericht einzureichen.
- Handelt es sich um ein Promotionsvorhaben, so ist dem Antrag das Zeugnis des Hochschulabschlusses beizufügen. Handelt es sich um ein Habilitationsprojekt, so ist dem Antrag das Zeugnis des Hochschulabschlusses und die Promotionsurkunde beizufügen

Unvollständige Anträge können nicht bearbeitet werden!

Den Antrag richten Sie bitte an:

Dr. Elisabeth Heinrich
Gleichstellungsbeauftragte der Universität Siegen
Adolf-Reichwein-Straße 2
57068 Siegen
gleichstellungsbeauftragte@uni-siegen.de